

LAUSITZER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband sowie Wasserunternehmen in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Cottbus, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Granssee, Nauen, Peitz, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg, Storkow, Strausberg und Zehlendorf

Verhalten einiger Camper auf Zeltplätzen im Verbandsgebiet in der Kritik Sünde auf dem Campingplatz



EDITORIAL

Wieder ein erfolgreiches Jahr



Liebe Leserinnen und Leser,

der Jahresabschluss für das Jahr 2012 belegt es erneut: Der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband hat auch das vergangene Jahr wieder erfolgreich abgeschlossen – mit einem Jahresüberschuss von 1.063.000 Euro. An diesem Ergebnis war der Trinkwasserbereich mit 471.000 Euro und der Abwasserbereich mit 612.000 Euro beteiligt. Damit überstieg das erreichte Ergebnis um 529.000 Euro die Planung. Begründet ist diese Überschreitung mit dem Abschluss des Betreibervertrages zwischen dem GWAZ und der Stadt Guben, welche ab 2012 die kostendeckende Bezahlung der erbrachten Leistungen im Industriegebiet Guben-Süd sichert, sowie den Weiterberechnungen an die Firma Vattenfall für den „Ersatzneubau der Trinkwasserversorgung Guben-Taubendorf“.

Die Investitionen betragen im vergangenen Jahr 4.296.600 Euro, davon entfielen 3.284.400 Euro auf den Trinkwasserbereich und 1.012.200 Euro auf den Abwasserbereich. Per 31. Dezember 2012 betrug die Eigenkapitalquote des GWAZ 74 Prozent. Der Verband war über das gesamte Geschäftsjahr 2012 liquide. Kredite wurden nicht benötigt. Das gute Ergebnis gestattet dem Verband auch 2013 die geplanten Sanierungen und Investitionen zu realisieren. Vor dem Hintergrund dieses Ergebnisses gilt mein besonderer Dank allen Kunden und Mitarbeitern des GWAZ für das entgegengebrachte Vertrauen und die gezeigten Leistungen.

Wolfram Nelk,
Geschäftsführer des GWAZ



Foto: Rainer Albrecht

GWAZ meint: Solange nach dem Grillen Pappeller und Plastikflaschen ordnungsgemäß entsorgt werden, ist alles in Ordnung. Außerdem sollten alle darauf achten, dass auch ihr auf den Zeltplätzen anfallendes Abwasser einer umweltgerechten Reinigung zugeführt wird.

Mit dem Beginn des Sommers bricht auch die Zeit der Campingfreunde wieder an. Viele nutzen nicht nur den Urlaub, um auf den Campingplätzen Erholung zu finden, sondern wohnen in der Sommerperiode in ihrem Feriendomizil. Damit der Genuss des Lebens im Grünen „dauerhaft“ erhalten bleibt, gilt es auch hier, bestimmte Regeln zu beachten.

Dazu gehört ganz selbstverständlich, dass man Chemie- oder Biotoiletten nur an den Orten entleert, die dafür ausdrücklich zugelassen sind.

Auf den allermeisten Campingplätzen gibt es Gebäude, in denen Toiletten und Duschen vorhanden sind und bei denen die Abwasserentsorgung

auch vom zuständigen Entsorger ordnungsgemäß durchgeführt wird.

Abwaschwasser ordnungsgemäß entsorgen

Trotzdem fällt auch direkt im Feriendomizil häufig Abwasser an – sei es für die persönliche Hygiene oder beim Abwaschen des Geschirrs. Auch dieses Abwasser muss umweltgerecht entsorgt werden. Lange war die Meinung

verbreitet, dass Abwaschwasser immer noch gut zum Blumen gießen ist. Das trifft aufgrund der Entwicklung unserer Spülmittel heute längst nicht mehr zu. Die Spülmittel enthalten Tenside, die die Oberflächenspannung des gereinigten Geschirrs herabsetzen, sodass das Wasser auf den Oberflächen keinen Halt mehr findet und schnell abläuft.

Fortsetzung auf Seite 4

LANDPARTIE

Spielerisch die Heimat entdecken

Endlich Ferien! Auch in der schulfreien Zeit können Kinder etwas lernen und das ganz spielerisch. Für Mädchen und Jungen zwischen sechs und zwölf Jahren bietet der Marketing und Tourismus Guben e. V. (MUT) Kinderstadtführungen an – das nächste Mal am 27. Juli 2013. „Im vergangenen Jahr besuchten wir die Klosterkirche, das Gericht und das Gefängnis“, erzählt MUT-Geschäftsführerin Kerstin Geilich. Dort erfuhren die Kinder unter anderem, dass die Gefangenen nur ein Mal in der Woche duschen durften. Wei-



In Guben kommt man an Hüten kaum vorbei. Spielerisches Lernen in den Ferien bietet der MUT e. V. mit den Kinderstadtführungen.

ter ging der spannende, fantasievolle und vor allem lehrreiche Spaziergang zu den Neißeterrassen und ins Grüne Klassenzimmer. Geilich: „Bei der Kinderstadtführung achten wir nicht nur darauf, dass die einstündigen Touren kurzweilig sind. Wir suchen Strecken aus, die an verkehrärmeren Wegen liegen.“ Die Erkundungen durch Guben kosten pro Kind drei Euro, erwachsene Begleitpersonen laufen kostenlos mit. Treffpunkt ist die Touristinformation in der Frankfurter Straße 21 in Guben. Los geht es um 10 Uhr. Viel Spaß!

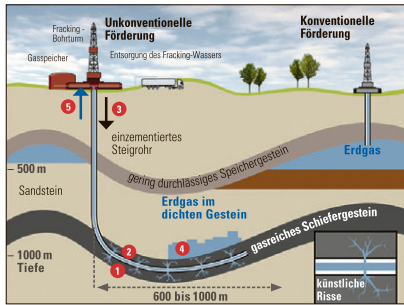
FRACKING – Fluch oder Segen für die Menschheit?

Technologie soll möglicherweise unter strengen Auflagen eingesetzt werden

Die Befürworter glauben, das hydraulische Aufbrechen der Gesteinsschichten zur Förderung unkonventioneller Gasvorkommen (Fracking) sei eine billige, sichere Form der Energiegewinnung. Die Gegner unterstreichen das Umweltrisiko, besonders für das Trinkwasser.

Die Risiken beim Fracking (Technologie siehe Skizze) liegen vor allem in dem eingesetzten Chemikaliengemisch, das unter Hochdruck in den Untergrund gepresst wird, um die Gesteinsschichten „aufzusprenken“ und dabei das Gas freizusetzen. Es sei unklar, ob die Bohrlöcher perfekt abgedichtet werden oder sich das Gemisch im Untergrund unvorhersehbare Wege sucht und so ins Grundwasser gelangt. Außerdem müssten die Chemikalien transportiert, gelagert und nach dem Gebrauch als Abwasser ents-

sorgt werden – alles Schwachpunkte der neuen Technologie. In den USA wird Fracking bereits großflächig angewandt. Die Bundesregierung konnte sich Anfang Juni nach massivem Streit nicht auf einen Gesetzentwurf für den Einsatz der Technologie einigen. Bis zu den Bundestagswahlen sollen in den Koalitionsfraktionen keine neuen Regelungen mehr eingebracht werden. Zuletzt hatte auch der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) auf mögliche nachteilige Auswirkungen



- 1 Horizontalbohrung: In die Lagerstätte werden lange Strecken gebohrt.
- 2 Das Steigrohr wird unten mit Löchern perforiert.
- 3 Unter hohem Druck wird ein Gemisch aus Wasser, Quarzsand und Chemikalien in das Gestein gepresst.
- 4 Durch den hydraulischen Druck entstehen Risse im Gestein, durch die das Gas abfließen kann.
- 5 Das eingepresste Gemisch (Frack-Fluid) wird bis auf den Quarzsand und Chemikalienreste zurückgepumpt. Der Quarzsand hält die Risse offen. Das Gas strömt dem Bohrlöcher zu und kann gefördert werden.

aufmerksam gemacht. „Die Gewinnung von Erdgas durch Fracking ist für die Energiewende entbehrlich“,

so der SRU. Im Vorfeld waren bereits die Bierbrauer auf die Barrikaden gegangen, die um die Qualität ihres

„Produktes“ bangen. **Die Wasser Zeitung meint:** „Hände weg von dieser Technologie!“

MELDUNG

Trinkwasser bleibt in Obhut der Kommunen

Großer Erfolg für die erste europäische Bürgerinitiative „Wasser ist Menschenrecht“: EU-Kommissar Michel Barnier machte am 21. Juni einen Rückzieher und will die Wasserversorgung von der umstrittenen EU-Konzessionsrichtlinie ausnehmen. Auslöser der Debatte war das Vorhaben, in der gesamten EU einheitliche Regeln zur Vergabe von Konzessionen für Dienstleistungen wie die Wasserversorgung zu schaffen. Es war befürchtet worden, die EU-Pläne könnten dazu führen, dass Kommunen die Versorgung ihrer Bürger mit Trinkwasser an private Unternehmen abgeben müssen und somit die Kontrolle verlieren.

PREISAUSSCHREIBEN

Diese Fragen sind zu beantworten:

1. Wie viele Erdbeersorten gibt es in Deutschland?
2. Wann fand die Schlacht bei Fehrbellin statt?
3. In welchem Landkreis liegt der Große Wukensee?

Preis:

125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg“ an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an preisausschreiben@spree-pr.com
Einsendeschluss: 15. Juli 2013

So setzen sich die Gebühren zusammen

Klare Vorgaben und Rahmenbedingungen für kommunale Wasserunternehmen

Der Preis ist heiß, so empfinden viele Menschen derzeit die Entwicklung der Kosten für Strom, Benzin oder Rundfunk und Fernsehen. Das Urteil über die Wassergebühren angesichts dieser Rahmenbedingungen wird oft (vor-)schnell gefällt. Die WASSER ZEITUNG greift deshalb das Thema auf und möchte die Kunden sachlich informieren.

Die kommunalen Zweckverbände müssen laut Kommunalabgabengesetz kostendeckend arbeiten. Sie sind keine an Gewinn orientierten Konzerne, die für private Investoren auf hohe Rendite hinwirtschaften. Vielmehr sind sie öffentlich-rechtliche Unternehmen, welche die Städte und Gemeinden zum Zwecke der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung gegründet haben. An erster Stelle steht die Erledigung dieser Aufgaben für die Mitgliedsgemeinden und deren Einwohner. Die Gesetzgebung (hier das Kommunalabgabengesetz) schreibt vor, dass die Körperschaften des öffentlichen Rechts kostendeckend arbeiten – das heißt, dass die Summe der Ausgaben der Summe der Einnahmen entspricht. Unterm Strich also eine Null steht. Damit sind die Rahmenbedingungen für die hier gezeigte Berechnung der Trinkwassergebühren (für Abwasser ist es genauso) gegeben.



Glas 1 verdeutlicht, welche Ausgaben die Wasserbetriebe bei der Erledigung ihrer Aufgaben als Trinkwasserversorger immer berücksichtigen müssen.

Glas 2 zeigt, wie sie diese Kosten decken müssen – nämlich aus den Grund- und den Mengengebühren, die die Kunden zahlen.

Die Einnahmen aus Grundgebühr und Mengengebühr müssen den Aufwand für die tägliche Versorgung mit frischem Nass decken. Dabei ist die Grundgebühr ein monatlich fester Betrag und die Mengengebühr ein variabler, der sich

auf den tatsächlichen Wasserverbrauch bezieht. Die Aufstufung der Kosten ist hingegen etwas länger. Wesentlichen in Betriebskosten (auch laufende Kosten oder ansatzfähige Kosten genannt), kalkulatorische Zinsen und kalkula-

torische Abschreibungen unterteilen. Um den Wasserfluss, also den Betrieb, zu gewährleisten, benötigen die Zweckverbände neben gut ausgebildetem Personal (Löhne und Gehälter inkl. Sozialabgaben) auch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Strom oder Treibstoff. Ebenfalls zu Buche schlagen Porto, Kosten für Telefon, Miete, Leasing oder Reparaturen. Weiterhin fließen hier die Körperschafts- und Gewerbesteuern (die letztere kommt direkt den Gemeinden zugute) sowie sonstige Steuern mit ein. Wer Beiträge und Fördermittel in dieser Übersicht vermisst hat – diese werden in den kalkulatorischen Posten Zinsen und Abschreibungen kostenmindernd eingerechnet. Bleibt festzuhalten: Die kommunalen Unternehmen tragen eine Korbsetz bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe, die Bevölkerung kontinuierlich mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu versorgen.

1 Betriebskosten

- Materialaufwand (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Leistungen);
- Personalaufwand (Löhne und Gehälter, Sozialabgaben);
- sonstige betriebliche Aufwendungen;
- Steuern von Einkommen und Ertrag;
- sonstige Steuern.





Brandenburg ist pickepacke voll mit Kostbarkeiten. Kulturell hat das Land ebenso viel zu bieten wie landschaftlich. Doch unsere Heimat punktet auch mit ihren Delikatessen. Beim Kosten und Schmecken, Riechen und Befühlen der Gaumen-

schmeicheleien wird schnell klar: Das Land hält viel für Gourmets parat. Im zweiten Teil der Serie „Genießen in Brandenburg – einem Land voller Spezialitäten“ dreht sich alles um die wohl süßeste aller märkischen Obstversuchungen – die Erdbeere.



In diesem Jahr ließ Miese Schindler ihre Verehrer warten. Auch Elvira und Elisanta zierten sich lange. Zu frostig war der Winter, viel zu kalt und zu verregnet der Frühling. Doch seit Mitte Juni zeigten sich die empfindlichen Damen endlich wieder von ihrer schönsten Seite: rot, knackig und wunderbar süß. Einfach zum Anbeißen!

Die Rede ist hier natürlich von Erdbeeren. Mehr als 1.000 Sorten davon kennt man allein in Deutschland. Das Land Brandenburg bietet den aromatischen Früchtchen dabei allerbeste Voraussetzungen zum Wachstum. Denn sandige und lehmige Böden hat die mehrjährige Erdbeerpflanze am liebsten. Märkische Obstbauern ernten im vergangenen Jahr stolze 2.300 Tonnen der begehrten Früchte, die meist in Gewächshäusern oder unter Folien wachsen. Die Nachfrage war wie immer riesig, sodass mit der Ernte gerade einmal 10 Prozent des regionalen Verbrauchs gedeckt werden konnten. Schon in der Steinzeit wurden Walderdbeeren von Jägern und Sammlern als süße Beilage geschätzt. Die heutige großfruchtige Gartenerdbeere – auch „Königin der Beerenfrüchte“ genannt – entstand erst im 18. Jahrhundert in Amsterdam, durch die zufällige Kreuzung der amerikanischen Chile- mit der Virginia-Erdbeere. Botanisch korrekt sind Erdbeeren eigentlich keine Beeren, sondern Sammelnussfrüchte aus der Familie der Rosengewächse.

Ob nun Beere oder Nuss – kaum ein Obst eignet sich besser zum Kochen, Backen, Einwickeln, Einfrieren, als Püree oder einfach pur und frisch gepflückt vom



Strauch. Dabei gilt: Je frischer, desto besser. Denn Erdbeeren fallen sehr schnell und reagieren zudem empfindlich auf Druck und Nässe. Dick machen die Früchte nicht – solange man sie vor dem Verzehr nicht in Schlagsahne tunkt oder mit Vanillesauce übergießt. Mit einem

Wasseranteil von rund 90 Prozent und vielen gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen (siehe Kasten oben) ist die

Fitmacher Erdbeere



Inhaltsstoffe: Hat mehr Vitamin C als die Zitrone. Insgesamt über 300 gesunde Substanzen wie Säuren, ätherische Öle, Pektin, Flavone, Gerbstoffe, Kalium, Kalzium, Phosphor, Eisen, Natrium.
Gesundheit: Erdbeeren machen Appetit, fördern die Verdauung, entschlacken den Körper, reinigen die Schleimhäute. Sie stoppen auch Durchfall und senken Fieber. Die B-Vitamine sind gut für bessere Konzentration, schönes Haar, glatte Haut. Das Magnesium beugt Krämpfen beim Sport vor.

Wasser veredelt verzückt den Gaumen

Erdbeere ein von der Natur veredeltes Wasser. Ein wahrer Schlankmacher, den man bedenkenlos schlucken darf. Auf rund zwei Dutzend Höfen locken Miese Schindler und ihre süßen Cousinen ab sofort wieder alle Brandenburger und ihre Gäste ins Freie (Adressen

unten links). „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“, heißt es dann. Denn hier bückt sich der Märker noch selbst nach den süßen Köstlichkeiten. Ein wenig körperliche Aktivität kann ja nicht schaden – vor dem sinnlichen Genuss einer frischen märkischen Erdbeere.

Selbst gepflückt schmeckt's am besten

Sie sind endlich wieder auf Brandenburgs Feldern. Man muss sie nur aufsammeln. Erdbeeren für Selbstpflücker gibt es auf zahlreichen Höfen im Land. Der Kilopreis variiert je nach Hof, Sorte und Erntezeitpunkt. Hier finden Sie eine kleine Auswahl an märkischen Erdbeerböden mit Selbstbedienung.



Foto: © Peter von Bülow/ARND BRONKHORST

BARNIM
Pomona Gartenbau GmbH & Co. KG
Helenenauer Weg 2
16356 Ahrensfelde
Ortsteil Blumberg-Elisenu
Telefon 03338 757133

täglich 8-19 Uhr

HAVELLAND
Hofladen Falkensee
Dallgower Straße 1
14624 Dallgower-Döberitz
Telefon 03322 22462

täglich 8-19 Uhr

REGION WERDER
Obsthof Lindicke
Am Plessower Eck 1
14542 Werder/Havel
Ortsteil Plessow
Telefon 03327 45624

täglich 8-19 Uhr

OBERHAVEL
SL Gartenbau GmbH
Perwenziner Chaussee 2
16727 Oberkrämer OT Vefehfanz
Telefon 03304 3994-0

täglich 8-18:30 Uhr

MÄRKISCH-ODERLAND
Obstgut Franz Müller Wesendahl
Dorfstraße 1
15345 Altlandsberg
Ortsteil Wesendahl
Telefon: 03341 215856

täglich 8-19 Uhr

POTSDAM-MITTELMARK
Spargelhof Klaitow
Glindower Straße 28
14547 Beelitz Ortsteil Klaitow
Telefon 033206 61070

täglich 8-19 Uhr

Das besondere

Eine Köstlichkeit an warmen Sommerabenden ist ein kühler Erdbeer-Limes. Er schmeckt fruchtig und hat nicht zu viel Alkohol.
Zutaten: 500 ml Wasser, 250 g Zucker, 1 kg pürierte Erdbeeren, 300 ml Zitronensaft, 500 ml Wodka



Rezept...

Zubereitung: Die Erdbeeren mit dem Mixer pürieren. Dann alles andere zugeben und noch mal mit dem Mixer durchrühren. Kalt stellen und genießen. Die Wasser Zeitung sagt: „**Prst!**“

Gewinnspiel

Erdbeeren sind die wohl schmackhaftesten Vertreter aus der Familie der Rosengewächse. Wussten Sie schon, dass in Brandenburg die diesjährige „Deutsche Rosenschau“ stattfindet? In Forst (Lausitz) öffnen sich unter dem Motto „100 Jahre Rosenträume an der Neiße“ täglich und noch bis Ende September die Pforten zum Ostdeutschen Rosengarten. Dort erwartet Rosenkönigin Nicole II. ihre Gäste. Die Wasser Zeitung verlost



Rosenkönigin Nicole II.

3x2 Tageskarten für die Rosenschau. Im Internet erfahren Sie unter www.spreer-pc.com/erdbeere alle Teilnahmebedingungen. Viel Glück!

ANLAGEN

DE Taubendorf



Die Druckerhöhungsstation (DE) Taubendorf wurde von 2011 bis 2012 als Teilprojekt der Maßnahme „Ersatz Wasserwerk Taubendorf“ in unterirdischer Bauweise errichtet. Die Anlage versorgt Albertinenäue (Schenkendöbern, OT Groß Gastrose) sowie Griefzen mit Trinkwasser. Die maximal ausspeisbare Menge liegt bei ca. 50 m³/h, der Betriebsdruck am Ausgang der DE bei 6,7 bar. Im Ortsnetz Griefzen liegt der Druck je nach Standort bei ca. 3,5 bar.

Sünde auf dem...

Fortsetzung von Seite 1

Dies führt zum gewünschten Effekt, dass unser Geschirr schnell trocken ist. Aber genau der Effekt macht dieses Abwasser gefährlich für den Boden. Dort lagern sich nämlich die Tenside in gleicher Weise wie beim Geschirr auf den Oberflächen der Bodenkrume an, die das Wasser dann nicht mehr halten können. Dies führt dazu, dass die sogenannte Staufeuchte des Bodens erheblich herabgesetzt wird und die Pflanzen nicht über das nötige Wasser verfügen, um die Nährstoffe aus dem Boden lösen zu können.

Schadstoffe im Erdreich

Das Gefährliche bei diesem Effekt ist, dass er in der Krume summarisch wirkt. Das heißt: Wiederholtes Ausgießen von Abwasser an derselben Stelle der

Wiese führt zwangsläufig zu großen gelben Stellen, denn je tiefer das Tensid in den Boden eindringt, umso weiter sickert das Wasser nach unten weg. Eine weitere Gefahr sind die kräftigen Fettlöser in den Spülmitteln. Das gelöste Fett dringt mit dem Wasser in den Boden ein und wird von diesem wie von einem Filter gebunden. Das führt dazu, dass es in den oberen Schichten des Bodens zu Verklebungen der Krume bzw. zur Bildung von Fettfilmen kommt, die wiederum ein Anlagern von Wasser an die Krume verhindern. Aus diesem Grunde ist es auch gegenüber den Campern und seinen Nachbarn zwingend nötig, alle anfallenden Abwässer ordnungsgemäß zu entsorgen. Nur so können wir und unsere Kinder auch in Zukunft das Vergnügen der Erholung im Grünen in vollen Zügen genießen.

Schönheitskur von Innen

Sanierung der Alten Poststraße in Guben mit Inliner-Verfahren

Mit der Straßenbaumaßnahme der Stadt Guben in der Alten Poststraße in diesem und im kommenden Jahr wird der GWAZ auch die Trink- und Abwasserleitungen sanieren. Das wird parallel zur Straßenerneuerung in zwei Bauabschnitten geschehen. „Vorgesehen ist, die Trinkwasserversorgungsleitungen aus Guss und die Hausanschlüsse aus Blei komplett auszuwechseln“, erläutert Planungsingenieur Steffen Buckel-Ehrlichmann.

Der vorhandene Mischwasserkanal ist etwa 100 Jahre alt. In einem Teilabschnitt von 140 Metern wird der Kanal in offener Bauweise erneuert. Der verbleibende Abschnitt des „Eiprofilis 700/500“ wird mit einem Schlauchliner saniert. Nach der Sanierung des Hauptkanals werden die Hausanschlüsse bis zu den Grundstücksgrenzen ausgewechselt. Da diese überwiegend mit der Bebauung identisch sind, wird den Grundstückseigentümern eine parallele Erneuerung ihrer Abwasserleitungen bis in den Keller empfohlen.

Das auf dieser Baustelle angewandte Schlauchlining-Verfahren wurde in Guben bereits mehrfach realisiert, u. a. in der Grunewalder Straße. Ein harzgetränkter Glasfasergewebe-schlauch wird über einen Abwasserschacht in den Kanal eingeführt. Mittels Winde und Zugseil wird der Schlauchliner bis zum Zielschacht in den vorhandenen Kanal eingezogen. Damit sich der Liner an die Kanalwandung anlegt, wird er mit Druckluft „beaufschlagt“. Im Anschluss daran wird die Aushärtung des Harzes mit einer UV- Lichterkette durchge-

führt. Dieses Verfahren der grabenlosen Rohrsanierung erspart einen aufwendigen Oberflächenaufbruch und die erheblichen Tiefbauarbeiten, die bei einer offenen Verlegung notwendig sind. Dadurch entfallen auch der Aushub von Bodenmaterial und das spätere Verfüllen des Grabens. Inliner-Verfahren werden angewandt, wenn die zu sanierenden Rohre kleine Risse oder Unebenheiten haben. Bei großen Rissen, Löchern oder Brüchen müssen die Rohre in offener Bauweise repariert bzw. ausgewechselt werden.

GWAZ-Planungsingenieur Steffen Buckel-Ehrlichmann zu den Vorteilen des Inliner-Verfahrens

LWZ: Wie sind Ihre Erfahrungen mit der Technologie?

Steffen Buckel-Ehrlichmann: Sehr gut. Deshalb wenden wir es seit mehreren Jahren in Guben an. In der Grunewalder Straße haben wir einen Betonkanal mit 800 mm Durchmesser auf diese Weise saniert. Gut in der Uferstraße und an mehreren Kanälen in der Deulowitzstraße kam das Schlauchliner-Verfahren zum Einsatz.



Steffen Buckel-Ehrlichmann

Vor allem kann die Baumaßnahme sehr schnell realisiert werden. Straßenaufbrüche sind nicht nötig. Das

spart Zeit und hat finanzielle Vorteile. Die Beeinträchtigung für Anwohner ist nur von kurzer Dauer. Nach wenigen Wochen ist die Sanierung abgeschlossen. Anders als bei anderen Baumaßnahmen gibt es keine Lärm- und Schmutzbelästigungen.

LWZ: Können die Mitarbeiter des GWAZ diese Maßnahmen selbst durchführen?

Nein, für den Einsatz des Schlauchliners gibt es Spezialfirmen. Sie verfügen über die Technik und das nötige Know-how.

LWZ: Was ist das Besondere an dem Verfahren?

WASSERCHINESISCH

Fehlschlus



Unter Fehlschlüssen ist das Einleiten von Regen- oder Drainagewasser in einen Schmutzwasserkanal oder das Einleiten von Schmutzwasser in einen Regenwasserkanal zu verstehen.

Die Toilette ist kein Müllleir

Farb- und Essenreste, Medikamente, Bratfette und Co. schad

Klärwerke sind Meister, wenn es darum geht, verunreinigtes Abwasser zu reinigen. Zaubern können sie allerdings nicht. Bestimmte Stoffe wie Medikamente, Farb- und Essensreste oder Taschentücher verstopfen die Kanalisation und müssen mit hohem technischen und finanziellen Aufwand in den Klärwerken entfernt werden. Das System der Abwasserentsorgung beruht im Wesentlichen auf Freispiegelleitungen, d. h. das Abwasser läuft in mit leichtem Gefälle verlegten Rohren von allein in Richtung Kläranlage. Fremdkörper, welche von diesem



schwachen Wasserstrom nicht fortgespült werden können, führen schnell zum Aufstau und zu Verstopfungen in den Rohren. Deren Beseitigung ist aufwendig und häufig mit äußerst unangenehmen Gerüchen verbunden.

Wider besseres Wissen

Auch in den Pumpwerken der Abwasserentsorger bereiten derartige Gegenstände heftige Probleme. „Feste Abfälle gehören in die Mülltonne und nicht in die Toilette“, betont

Nanu, was ist denn da alles ins Klo geraten?



Schwere Bagger mussten bei dieser Maßnahme gar nicht mehr „einfliegen“ – das Foto zeigt den Bauabschnitt in der Alten Poststraße. Hier werden Trinkwasserhauptleitungen und Hausanschlüsse erneuert.

„Frischwassermaßstab“ bei Entsorgung abflussloser Sammelgruben rechtmäßig

Was hat es mit dem „Frischwassermaßstab“ bei der Entsorgung abflussloser Sammelgruben auf sich? Dazu GWAZ-Justitiarin Dr. Sonja Loeckel:

berechnet werden dürfte, die auch tatsächlich abgefahren worden ist. Das Gericht legte jedoch dar: „Gemäß § 6 Abs. 4 Satz 1 KAG ist die (Benutzungs-) Gebühr nach der Inanspruchnahme der Einrichtung oder Anlage zu bemessen (Wirklichkeitsmaßstab). Wenn



Mit dem Urteil vom 26. November 2012 im Verfahren VG 5 K 1091/10 hat das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) entschieden, dass auch für die Entsorgung des Abwassers aus abflusslosen Sammelgruben der sogenannte „Frischwassermaßstab“ rechtmäßig ist. Die entsprechende Gebührensatzung des GWAZ regelt für die Fäkalienentsorgung mittels Saug- und Transportfahrzeugen, dass

das besonders schwierig oder wirtschaftlich nicht vertretbar ist, kann ein Wirklichkeitsmaßstab gewählt werden, der nicht in einem offensichtlichen Missverhältnis zu der Inanspruchnahme stehen darf (§ 6 Abs. 4 Satz 2 KAG). Ein praktikabler Wirklichkeitsmaßstab für

Rechts ECKE

Dr. Sonja Loeckel

sich die der Mengengebühr zugrunde liegende Abwassermenge nach dem Trink- bzw. Brauchwasserverbrauch (Wasserverbrauch) bemisst. Sie „ist auch im Bereich der dezentralen Abwasserentsorgung ein zulässiger Wahrscheinlichkeitsmaßstab, der vom Satzungsgeber ermessensfehlerfrei für die Bemessung der Fäkalabfuhrgebühren gewählt werden kann.“

die Abwasserentsorgung aus abflusslosen Sammelgruben steht nicht zu Verfügung; insbesondere ist auch die Bemessung nach den Abfuhrmengen nur ein Wahrscheinlichkeitsmaßstab, mit dem zwar ein wichtiges Element der tatsächlichen Inanspruchnahme der Entsorgungsanlage genauer erfasst wird, nicht aber die wirkliche Reinigungsleistung mitbestimmende Schutzfracht.“

Der Kläger hatte die Auffassung vertreten, dass nur die Abwassermenge

die Abwasserentsorgung aus abflusslosen Sammelgruben abgewiesen wurde.

Der vom GWAZ geregelte „Frischwassermaßstab“ erwies sich als rechtmäßig, sodass die Klage gegen einen Gebührenbescheid betreffend die Abwasserentsorgung aus einer abflusslosen Sammelgrube abgewiesen wurde.

mer

len den Klärwerken

Enrich Forch, Teamleiter Abwasser beim GWAZ. Dazu zählen Windeln, Watte, Tampons, Strumpfhosen, Rasierklingen, Kondome, Zigarettenkippen. Obwohl man meinen könnte, dass sich das von selbst versteht, wissen es die Mitarbeiter der Kläranlage leider besser. Denn auf den Sortierbändern landen regelmäßig solche Abfälle.

Auch Farbreste, Pinselreiniger, Lösungsmittel, Reste von Pflanzenschutzmitteln u. a. haben in der Toilette oder im Waschbecken und damit im Abwasser nichts zu suchen. „Dieser Sondermüll muss an entsprechenden Annahmestellen entsorgt werden.

Diese Stoffe schädigen die Mikroorganismen in der Kläranlage. Sie können dann nur unvollständig aus dem Abwasser entfernt und gelangen ins Gewässer“, warnt Forch.

Arznei zum Apotheker

Auch Altmedikamente dürfen nicht in der Toilette oder im Müll entsorgt werden. Selbst modernste Klärwerke können viele der Wirkstoffe nicht entfernen. Medikamentenreste können ins Grundwasser gelangen und die Trinkwasserversorgung gefährden. „Der Apotheker nimmt abgelaufene Medikamente in der Regel kosten-



los an“, rät der Fachmann. Auch das Öl aus der Pfanne darf nicht im WC entsorgt werden. Bratfette sollten am besten kompostiert oder im geschlossenen Gefäß in die Mülltonne gegeben werden. Im Waschbecken können Fettablagerungen an der Rohrwandung entstehen, die sich im Laufe der Zeit verfestigen und den Rohrquerschnitt reduzieren. Taschentücher im WC bereiten den Pumpen erhebliche Probleme und sind häufig Ursache teurer Instandhaltungsmaßnahmen.



Geschäftsstelle Guben
Kaltenborner Straße 91
(Eingang: Erich-Weinert-Str.)
03172 Guben
Tel.: 03561 4382-0
Fax: 03561 4382-50
gwaz-guben@t-online.de
www.gwaz-guben.de
Sprechzeiten:
Dienstag: 8.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 15.00 Uhr

Geschäftsstelle Trebatsch
OT Trebatsch
ARA im Walde
15848 Tauche
Sprechzeiten:
Dienstag: 8.30 – 18.00 Uhr

Bei Störungen
werktags, an Feiertagen
und Wochenenden
Tel.: 0700 43820000

Der Rhin, der Rhin – wo will er nur hin?

Quelle und Fließrichtung sind ungeklärt – der Reiz einer Kanutour dagegen ist unstrittig

Der 129 Kilometer lange Rhin ist ein rechter Kobold. Mal strömt er nach da und mal nach dort. Unter sieben verschiedenen Namen, mäandert, fließt, trödelnd und verzweigt er sich durchs Brandenburger Land. Majestätisch kommt er als **Alter Rhin** bei Fehrbellin daher. Ab dem Südostende des Bützsees bis zum **Kremener Rhin** heißt der Rhin **Bützrhin** und fließt nach Südosten. Der **Wustrauer Rhin** und der **Friesacker Rhin** wenden sich westwärts. Bei Zippelsförde vereinigen sich **Rheinsberger** und **Lindower Rhin**. Schon verrückt, oder?

Seinen Namen erhielt der Rhin von Siedlern aus dem Niedertheingebiet im Zuge der Ostkolonisation im 12. Jh. Eine eigenständige germanische Bildung vom selben Wortstamm für „rinnen, fließen“ kann aber nicht ausgeschlossen werden.

Der Rhin ist ein rechter Nebenfluss der Havel und entspringt im Landkreis Ostprignitz-Ruppin etwa 8,5 km westlich von Rheinsberg. Seine Quelle liegt im Rheinsberger Seengebiet nur wenige hundert Meter westlich der kleinen Ansiedlung Wallitz. Von dort aus fließt er durch mehrere kleine und große Seen (Bramin-, Kagar-, Dollgow-, Schlabor-, Rheinsberger und Grienericksee) nach Rheinsberg. Dieser eher traditionellen Version stehen wissenschaftliche Forschungen entgegen, nach denen der Rhin im Twernsee, rund 12 km nordwestlich von Rheinsberg, entspringt und über den Giesenschlagsee, Zootensee und Tietzowsee in den Schlaborsee fließt.

Kanutouren durch den Wald

Über weite Strecken ist der Fluss schiffbar, aber den meisten Reiz entfaltet er zwischen Rheinsberg und Zippelsförde, wo man nur mit dem Kanu durchkommt. Stellenweise mit schnelleren Strömungen schlängelt sich hier der Rheinsberger Rhin auf etwa 18 km Länge und einem Gefälle von 17 m von Rheinsberg über Zechow und Rheinshagen (Umtragestelle 50 m) durch ausgedehnte Wälder und Feuchtwiesen bis Zippelsförde. An manchen Stellen sind sportliches Geschick und etwas Konzentration gefragt. Ohne Aufsetzen und Anstoßen geht es kaum. Aber das können die Plastekanus der Bootsverleiher ab. Unterwegs findet man einsame Lichtungen zum Rasten und an vielen Stellen erlebt man Natur pur, weil es hier sonst im wahren Sinne des Wortes weder Weg noch Steg gibt. Rund viereinhalb Stunden dauert die Fahrt ohne Unterbrechungen. Für die Touren kann man sich bei mehreren Anbietern Kanus ausleihen und sich nach der Flussfahrt mit Kleinbussen wieder zum Ausgangspunkt nach Rheinsberg zurückbringen lassen. Zu empfehlen sind u. a. Rhinpadel (www.rhinpadel.de) oder Berger Tours (www.berger-tours.de).

Brandenburg ist das gewässerreichste Bundesland Deutschlands. In der neuen Reihe „Ströme in Brandenburg“ blicken Redakteure der Wasser Zeitung ganz individuell auf „ihre“ blauen Riesen. Lesen Sie heute von Thomas Marquard Teil 2: der Rhin.



Eine Paddeltour den Rhin entlang ist ein unvergessliches Erlebnis.

| Brandenburgs längste Flüsse | |
|-----------------------------|---|
| Havel | 285 von insgesamt 334 km |
| Spree | 243 von insgesamt 400 km (44 km durch Berlin) |
| Oder | 187 von insgesamt 866 km |
| Rhin | 129 km |
| Schwarze Elster | 116 von insgesamt 179 km |
| Dahme | 95 km |
| Elbe | 84,3 von insgesamt 1.091 km |
| Stepenitz | 84 km |
| Neiße | 74 von insgesamt 254 km |
| Nuthe | 65 km |
| Nieplitz | 48 km |

Der Rote Milan (*Milvus milvus*), auch **Gabelweihe** genannt, ist ein eleganter Flieger. Im Flugbild leicht an seinem tief gebogenen Schwanz zu erkennen.



Der farberfrohe Eisvogel (*Alcedo atthis*) ist ein Anzeiger für klare und saubere Gewässer.



1 Klosterkirche Neuruppin.



2 Denkmal für die Schlacht bei Fehrbellin.



3 Schloss Rheinsberg.



4 Kremener Rathaus



Die Wassermosel (*Cinclus cinclus*) kann auf der Suche nach Insekten praktisch unter Wasser „fliegen“.

Unsere Empfehlungen

- 1 Neuruppin:** Touristen flanieren gerne am Bollwerk der Uferpromenade mit der Statue des Parzifal am See und schönen Restaurants, die zum Draußensitzen einladen. Über allem wacht die ehrwürdige Klosterkirche St. Trinitatis. Sehenswert ist auch die liebevoll rekonstruierte Altstadt, an deren historischem Schulplatz eine Fußgängerzone beginnt.
- 2 Hakenberg:** Der zur Gemeinde Fehrbellin gehörende Ort hat Historie geschrieben. Am 28.06.1675 fand nahe Hakenberg die Schlacht bei Fehrbellin statt. 1879 wurde dort, wo sich während der Schlacht die Geschütz-

stellung der Brandenburger befand, eine Siegessäule fertiggestellt. Als „Gründungsschlacht Preußens“ ging die Schlacht in die Geschichte ein.

- 3 Rheinsberg:** Das verträumte Städtchen hat sich den Charme aus den Zeiten von Kronprinz Friedrich zurückerobert. Die Kammeroper im Schloss bringt alljährlich Musikalisches der Extraklasse in Freiluftaufführungen zu Gehör. Der am See gelegene Schlosspark lädt zu Spaziergängen ein.
- 4 Kremmen:** Die mehr als 700 Jahre alte Ackerbürgerstadt ist eingebettet in das landschaftlich einzigartige Rhinuland. Die historische Altstadt umfasst das Scheunenviertel, die Damstraße, Kirche, Kietz und Marktplatz. Im Kremmenlied heißt es:

Kremmen, mein Städtchen am Rhin, wo Graugans und Kraniche ziehn, Kremmen, mein Städtchen am Rhin, ja Rhin, zu dir ziehst mich immer wieder hin.



Gestillte

Seensüchte

An diesen Kleinodien liegen Sie garantiert richtig

Da hat man gut lachen: Mit Liebe zum Detail wurden die Kabinen aus den 1920er Jahren restauriert, das historische Badegebäude steht unter Denkmalschutz.

Sommerzeit ist Badezeit! Jeder von uns hat seine Geheimnisse, seine Lieblingsseen zum Baden, von denen nur die eigene Familie und Freunde wissen. Es ist aber längst kein Geheimnis mehr, dass Brandenburg das gewässerreichste Bundesland ist. Tausende Seen befinden sich über alle Landkreise verstreut, 250 Gewässer

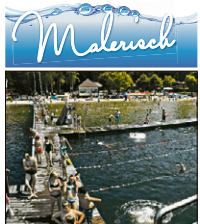
davon sind als Badeseen ausgewiesen. Die sehr gute Wasserqualität sorgt für ungetrübtes Badevergnügen. Fernab von den „Größten“ des Landes wie dem Schwielochsee und Scharmützelsee, die für ihre vielen schönen Badestellen bekannt sind, hält Brandenburg weitere Schätze bereit, die eine Reise wert sind. Dabei kommen Naturliebha-

ber, Romantiker, Sportbegeisterte und Kinder gleichermaßen auf ihre Kosten. Die Wasser Zeitung möchte Ihnen fünf der Schönsten vorstellen. Stichwort „Geschichtsträchtig“ (Foto oben): Im Charme der 1920er Jahre zeigt sich die Städtische Badeanstalt am Straussee im Landkreis Märkisch-Oderland. Besonderes Schmuckstück

ist das historische Badegebäude von 1925, das an längst vergangene Zeiten erinnert und unter Denkmalschutz steht. Schwimmmeister und Rettungsschwimmer sorgen für Sicherheit. Neben der Badeanstalt gibt es zudem einen Ruder- und Treibbootverleih.

» Badeanstalt Strausberg

Fichteplatz 2, 15344 Strausberg



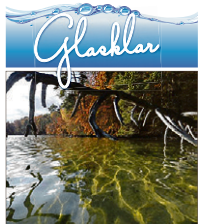
Malersich

Es muss nicht immer die Ostsee sein: Ein Sprung in den Großen Wukensee ist an heißen Tagen wahrlich ein Vergnügen. Das Strandbad verfügt über einen großen Eltern-Kind-Bereich.

Das Strandbad Wukensee im Landkreis Barnim ist gesäumt von Wäldern. Die Wasserrutsche, der Sprungturm und der Spielplatz mit Piratenschiff sorgen dafür, dass sich auch die Kleinen pudelwohl fühlen. Rettungsschwimmer haben ein Auge auf die Badegäste, Wasserlaufschuhe und Ruderboote stehen zum Verleih bereit. Bekannt ist der See für seine traumhaft schönen Sonnenuntergänge. Zudem ist die Wassertemperatur in den Sommermonaten konstant.

» Strandbad Wukensee

Ruhlsdorfer Str. 41, 16359 Biesenthal



Glasklar

„Wie still er da liegt, der Stechlin.“ Das Fontane-Zitat gilt immer noch. Zu jeder Jahreszeit lädt der See zu romantischen Spaziergängen ein. Ein Wanderweg führt um ihn herum.

Der Große Stechlinsee im Landkreis Oberhavel raubte mit seinem 70 m tiefen, glasklaren Wasser bereits Fontane den Atem. Der See gehört zu den saubersten Deutschlands, im Sommer liegt seine Sichttiefe bei 6,5 bis 8 m. Er gehört zum Naturpark Ruppiner Land und wurde schon 1938 zusammen mit den ihn umgebenden Buchenwäldern als Naturschutzgebiet ausgewiesen. In Neugloubos befindet sich der Hauptstrand. Ein Bootsverleih und eine Tauchstation sind ebenfalls vorhanden.

» Großer Stechlinsee

Stechlinseestraße, 16775 Stechlin



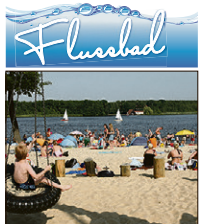
Naturbelassen

Das Waldbad Borkheide ist ein Ort für alle, die es naturrein mögen. Das Wasser wird in den ausgelegerten Regenrinnen gepumpt und durch Wasserperlen und Filterkiese gereinigt.

Das Waldbad Borkheide im Landkreis Potsdam-Mittelmark ist ein chemie- und barrierefreies Naturbad. Alle 14 Tage wird die Wasserqualität durch ein akkreditiertes Labor überprüft. Der 1.000 m² große Badeteich ist mit einem Dreimeter-Sprungturm und einem Kleinkinderbecken mit Rutsche ausgestattet. Große Liegewiesen, die Schattenplätze unter den Bäumen bereithalten, sorgen für angenehme Stunden. Rettungsschwimmer überwachen den Badebetrieb.

» Waldbad Borkheide

Kirchanger 14, 14822 Borkheide



Flussbad

Der Zeuthener See bietet mehrere Badestellen und ist überaus beliebt bei Wassersportlern. Die Badewiese in Eichwalde, ausgestattet mit einem großen Spielplatz, begeistert Groß und Klein.

Der Zeuthener See im Landkreis Dahme-Spreewald ist ein Paradies für Wassersportler. Er ist eine Verbreiterung der Dahme, die von Süden her zur Spree fließt. Segler, Kanuten und Motorbootkapitäne verweilen hier mit Vorliebe, deshalb ist beim Schwimmen etwas Vorsicht geboten, außer an den offiziellen Badestellen. Dies ist z. B. die Badewiese Eichwalde, die mit Volleyballfeld und Spielplatz ausgestattet ist. Die wald- und wasserreiche Gegend lädt auch zu Spaziergängen ein.

» Zeuthener See

Lindenstraße, 15732 Eichwalde

EXPERTENGESPRÄCH

Im Interesse aller: strenge Kontrollen

Antworten von Heidrun Seyffler, Referatsleiterin u. a. für Badegewässer im Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

WIE lange dauert denn eigentlich die Badesaison?

Offiziell geht sie vom 15. Mai bis zum 15. September. In dieser Zeit überwachen die zuständigen Gesundheitsämter die Badegewässer insbesondere unter hygienischen Aspekten und führen Besichtigungen, Probenahmen und Analysen von Wasserproben durch.

WIE viele Badestellen werden überwacht?

Nach europaweit einheitlichen Anforderungen sind exakt 250 ausgewiesen. Die Gesundheitsämter überwachen bei gegebenem Anlass aber auch weitere kleinere Badestellen ihrer Region vorsorglich auf mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen.

WIE häufig wird kontrolliert?

Zunächst: Die Ausweisung der Badegewässer erfolgt jährlich bis zum 31. März. Die Überwachung beginnt mit der Erstprobung wenige Tage und nicht mehr als 14 Tage vor Beginn der Saison. Dabei werden auch hygienische Belange der Badestrände und Einrichtungen überprüft. Die Kontrollen werden bis zum Ende der Badesaison in regelmäßigem Abstand, der den Zeitraum von einem Monat nicht überschreiten darf, wiederholt.

WIE oft musste in der Vergangenheit gesperrt werden?

Das kommt fast nie vor. Etwas Kopfschmerzen bereitet uns allerdings der Wusterwitzener See in Potsdam-Mittelmark. Generell haben wir es in Brandenburg aber mit einer ausgezeichneten Badewasserqualität zu tun.

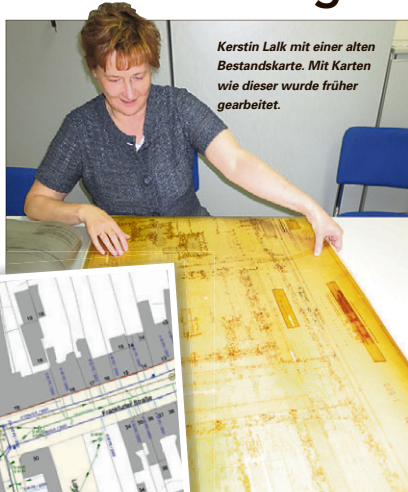
WIE kann man sich einbringen?

Bürger können sich zur Ausweisung von Badestellen und während der Badesaison mit Anregungen oder Beschwerden jederzeit an die für das Badewasser zuständige Behörde wenden. Eine gute Übersicht mit weiterführenden Informationen findet jeder übrigens im Internet unter www.mugv.brandenburg.de und dem Stichwort „Badestellen“.

Das Geografische Informationssystem des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverbandes

Per Mausklick zu Leitungen und Informationen

Durchgezogene grüne und blaue Linien, gestrichelte Geraden, Kreise – was für Außenstehende aussieht wie ein Schnittmuster ist das wichtigste Arbeitsmittel von Kerstin Lalk und Marcus Petko. Die beiden Mitarbeiter im Bestandswesen haben den Überblick über die Netze und Anlagen im Verbandsgebiet des GWAZ.



Kerstin Lalk mit einer alten Bestandskarte. Mit Karten wie dieser wurde früher gearbeitet.

Wofür früher ungezählte Bestandspläne auf Folie und Papier gebraucht wurden, sind heute nur noch wenige Mausklicks auf dem PC-Monitor notwendig, um Informationen über das Leitungssystem des GWAZ zu erhalten. Das Geografische Informationssystem (GIS) verfügt über alle wichtigen Daten der Trink- und



Heute sind die Leitungspläne digitalisiert und mit umfassenden Informationen versehen.

Abwasserleitungen, der Hausanschlüsse, Schächte und Trinkwasserarmaturen. Unverzichtbar ist das digitalisierte Wissen immer dann, wenn gebaut wird. „Sobald eine Straße modernisiert wird, Tiefbauarbeiten anderer Medienträger geplant oder ein Haus errichtet werden soll, werden die Daten benötigt“, sagt Lalk. „Nicht zuletzt dienen die Daten auch der Planung neuer Leitungen, Rekonstruktionsmaßnahmen und Instandhaltungsarbeiten am vorhandenen Netz.“

GIS auch Hilfe für Partner

Das System verfügt nicht nur über die Informationen zu den Leitungen. „Wir erfassen Angaben zum verwendeten Material, zum Baujahr, zur Schachthöhe, dem Gefälle und einigem mehr.“ Im Fachjargon heißt das dann 110 PE. Die Abkürzung gibt Auskunft über die Dimension (110 mm) und das Material (Polyethylen) der Trinkwasserleitung. Als Grundlage dieser außergewöhnlichen „Stadt- und Landkarte“ dient die automatisierte Liegenschaftskarte des Landes Brandenburg, ge-

nauer der Landkreise Spree-Neiße, Oder-Spree und Dahme-Spreewald, in denen das Verbandsgebiet des GWAZ liegt.

Ständige Entwicklung

Die Daten werden täglich aktualisiert. Das Netzsystem entwickelt sich ja weiter. „Deshalb pflegen wir alle neuen Erkenntnisse in das GIS ein“, sagt Kerstin Lalk, die als Vermessungsingenieurin seit Anfang der 1990er Jahre beim GWAZ beschäftigt ist. Ihr Kollege hat in dem Unternehmen Vermessungstechniker gelernt und ist seit 2007 dabei. Zwar findet die Arbeit hauptsächlich am Schreibtisch statt, aber ab und zu müssen Kerstin Lalk und Marcus Petko auch raus. „Es passiert, dass die Bestandskarte nicht mit den Gegebenheiten vor Ort übereinstimmt, dann messen wir nach. Denn je genauer unsere Angaben sind, desto besser können sich unsere Kollegen oder eben Bauunternehmen darauf einstellen, was sie bei Tiefbauarbeiten erwartet.“

Kleine Schilderkunde

Fragen Sie sich auch manchmal, was die blauen Schilder an Wegen, Straßen und Gebäuden bedeuten? In einer kleinen Schilderkunde stellt die Wasser Zeitung einige von ihnen vor und erläutert, was es mit den Buchstaben und Zahlen auf sich hat.



Die Schilder rechts im Bild steht an der Druckerhöhungsstation (DE) Taubendorf im Gebiet des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverbandes. Für Wasserwirtschaftler und andere Fachmänner enthält es wichtige Informationen.

Die beiden größeren Schilder oben geben zum Beispiel die Größe und den Standort eines Be- und Entlüftungsventils auf der Leitung an. Das blaue, etwas schmalere Schild darunter weist auf einen Absperrschieber für eine Trinkwasserleitung hin. Sie hat einen Durchmesser von 80 mm. Die Zahlen unter dem T für Trinkwasserleitung geben die Entfernung an: 0,2 m nach links und 5,4 m nach vorne vor dem Schild. Das untere Schild zeigt den Standort der Absperrarmatur für eine Trinkwasserhausanschlussleitung. Es befindet sich also 7 m in linker Richtung und 6,2 m vor dem Schild.



Aufschlussreicher „Wegweiser“ an der DE in Taubendorf.

Deutsch-polnische Erfolgsgeschichte



Frühere und aktuelle Partner des GWAZ nutzen die Gelegenheit, sich die Abwasserbehandlungsanlage in Gubin genauer anzusehen. GWAZ-Chef Wolfram Nelk (Mitte hinten) führte über die Anlage.

Zum 15. Jubiläum der Abwasserzweckverbandes führte Interessierte über die Anlage. Sie verrichtet seit dem 2. Mai 1998 reibungslos ihren Dienst. Wolfram Nelk, Geschäftsführer des Gubener Wasser- und Ab-

wasserzweckverbandes erklärte, die Reststoffe entsprechend behandelt und verwertet. Das deutsch-polnische Gemeinschaftsprojekt ist auch ein Symbol für den grenzüberschreitenden Umweltschutz.

Wolfram Nelk, Geschäftsführer des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverbandes führte Interessierte über die Anlage. Sie verrichtet seit dem 2. Mai 1998 reibungslos ihren Dienst. Die Abwässer werden nach dem modernsten Stand der Technik